

Burschenlust

Emanuel Geibel

Friedrich Silcher

Tenor



1. Der Mai ist ge - kom - men, die Bäu - me schla - gen aus,
2. Herr Va - ter, Frau Mut - ter, dass Gott euch be - hüt',
3. Frisch auf drum, frisch auf im hel - len Son - nen - strahl

Bass



4. Und a - bends im Städt - lein, da kehr ich durs - tig ein:
5. Und find' i kei - ne Her - berg, so lieg ich zu Nacht
6. O Wan - dern, o Wan - dern, du frei - e Bur - schen - lust!

5



da blei - be, wer Lust hat, mit Sor - gen zu - haus; wie die
wer weiß, wo in der Fer - ne mein Glück mir noch blüht? Es
wohl ü - ber die Ber - ge, wohl durch das tie - fe Tal. Die



„Herr Wirt, ei - ne Kan - ne, ei - ne Kan - ne blan - ken Wein! er -
wohl un - ter blau - em Him - mel, die Ster - ne hal - ten Wacht; im
da we - het Got - tes O - dem so frisch in die Brust, da

9



Wol - ken dort wan - dern am himm - li - schen Zelt, so
gibt so man - che Stra - ße, da nim - mer ich mar - schiert, es
Quel - len er - klin - gen, die Bäu - me rau - schen all', mein



grei - fe die Fie - del, du lust' - ger Spiel - mann du, von
Win - de die Lin - de, die rauscht mich ein ge - mach, es
sin - get und jauch - zet das Herz im Him - mels - zelt: wie

13



steht auch mir der Sinn in die wei - te, wei - te Welt.
gibt so man - chen Wein, den ich nim - mer noch pro - biert.
Herz ist wie 'ne Ler - che und stim - met ein mit Schall.



mei - nem Schatz das Lie - del, das sing ich da - zu.“
küs - set in der Frü - he das Mor - gen - rot mich wach.
bist du doch so schön, o du wei - te, wei - te Welt!